

Green Care in der Land- und Forstwirtschaft 2020 Soziale Innovation und Wertschöpfung für den ländlichen Raum





greencare
Wo Menschen aufblühen

Projekträger



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Das Jahr 2020 in Detail

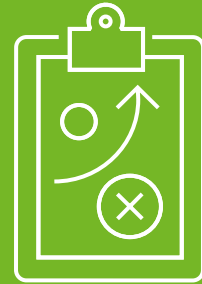
Fort- und
Weiterbildung



Betriebsentwicklung



Produkt- und
Angebotsentwicklung



Regionalentwicklung



Studien



Marketing und
Presse



Qualitätssicherung



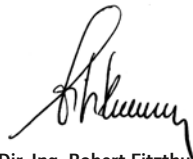
Ausblick, Strategische
Stoßrichtungen 2022



Neue Perspektiven für die Land- und Forstwirtschaft

Das Jahr 2020 wird uns in vielerlei Hinsicht in Erinnerung bleiben, denn es hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Eines hat uns die Krise allerdings gelehrt: Es braucht Innovationskraft und Mut, um die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Probleme der Zukunft erfolgreich zu meistern. Die vielfältigen Green Care-Betriebe verfügen über beides. Im vorliegenden Bericht werden die Zahlen und Fakten 2020 prägnant dargestellt. Wir bedanken uns bei allen Akteurinnen und Akteuren, die das Vorhaben *Green Care – Wo Menschen aufblühen* gefördert, unterstützt und weiterentwickelt haben: Insbesondere beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei den Vertreterinnen und Vertretern der Länder, bei den Landwirtschaftskammern und ihren Green Care-Koordinatorinnen und -Koordinatoren in den Bundesländern, bei der ARGE *Green Care Österreich* und den Sozialträgern bzw. Institutionen, beim Team des Vereins *Green Care Österreich* und des LFI Niederösterreich und nicht zuletzt bei den Betriebsführerinnen und Betriebsführern, die trotz Widrigkeiten in diesem Jahr die Green Care-Idee erfolgreich umsetzen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und stehen für Fragen zur Verfügung.



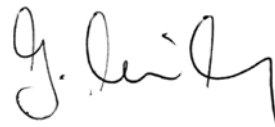
KDir. Ing. Robert Fitzthum
Obmann Green Care Österreich



Mag.^a (FH) Nicole Prop
Geschäftsführerin Green Care Österreich



LKR Andreas Ehrenbrandtner
Obmann LFI Niederösterreich



DI Johann Schlögelhofer
Geschäftsführer LFI Niederösterreich

Flexible Betreuungsangebote für Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung; Gesundheitsförderung und Regionalentwicklung.

Das sind die Green Care-Schwerpunktt Themen mit zentraler Relevanz für den ländlichen Raum der Zukunft.

Was ist Green Care

Wenn auf einem Bauernhof Kinder mit Tieren und durch die Natur lernen, Menschen mit Behinderung bei der Arbeit Anerkennung und Wertschätzung erfahren oder ältere Menschen beim Garteln vergessen, dass sie vergessen – dann ist das Green Care!

Green Care – Wo Menschen aufblühen

Ein neuer und innovativer Weg für:

- Bäuerinnen und Bauern, die auf ihren Betrieben gesundheitsfördernde, pädagogische und soziale Angebote schaffen.
- Sozialträger und Institutionen mit eigener Land- und Forstwirtschaft oder Interesse an Kooperationen mit bäuerlichen Familienbetrieben.
- Gemeinden, die mit wohnortnahen sozialen Dienstleistungen die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger steigern wollen.
- Regionen, die sich für den Erhalt der kleinstrukturierten Land- und Forstwirtschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum engagieren.

Wer steht hinter Green Care

Green Care ist ein internationales Thema und in Ländern wie Norwegen oder den Niederlanden bereits seit vielen Jahren in der Land- und Forstwirtschaft etabliert. Damit sich die Green Care-Idee einer breiten Öffentlichkeit erschließt, wurden wichtige österreichweite Strukturen geschaffen:

ARGE Green Care Österreich

Sie entstand 2014 als Netzwerk von Interessenspartnerinnen und Partnern aus dem Agrar-, Bildungs-, Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftsbereich.

Verein Green Care Österreich

2015 wurde der Verein *Green Care Österreich* gegründet, dem alle neun Landwirtschaftskammern angehören.

Im Fokus des Vereins stehen fünf Aufgaben:

- Bewusstsein bilden
- Angebote entwickeln
- Partnerinnen und Partner vernetzen
- Kompetenzen vermitteln
- Qualität sichern durch eigenes Zertifizierungsprogramm

Warum braucht es Green Care

Der ländliche Raum steht vor großen Herausforderungen. Das Leben am Land muss Perspektiven und Qualität bieten, denn individuelle Zukunftschancen sind ein wesentlicher Faktor für Abwanderungsprozesse. Infrastruktur, Mobilität, Digitalisierung, Bildung und moderne Verwaltungsstrukturen sind zentrale Themen. Von besonderer Bedeutung sind wohnortnahe, soziale Dienstleistungsangebote. Nicht nur für die Lebensqualität der betroffenen Menschen, sondern auch für die regionale Wirtschaft. Flexible Betreuungsangebote für Kinder und ältere Menschen führen etwa zu besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie steigern die Berufschancen für Frauen am Land. Der Bauernhof hat das Potenzial. Aus diesem Grund ist Green Care Teil des „Masterplans für den ländlichen Raum“, Teil des Regierungsprogramms und deckt zwei der 17 Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ab.

Die anhaltende Corona-Pandemie trifft auch die Green Care-Betriebe hart. Sie kann langfristig aber auch als Chance begriffen werden. Die Natur als Erholungsraum gewinnt durch die allgegenwärtigen Einschränkungen massiv an Bedeutung. Mehr als deutlich wird dabei, wie wichtig der Aufenthalt im Grünen für die psychische und physische Gesundheit ist. Damit steigt auch das Bewusstsein für die Bedeutung von Green Care-Angeboten in der Gesellschaft, denn diese bieten genau das, was wir suchen: körperliche Aktivität, Freiräume, Erholung, Erdung und nicht zuletzt den Kontakt zu Tieren.

Stark für den ländlichen Raum:

Green Care

- schafft soziale Dienstleistungsangebote dort, wo sie gebraucht werden,
- bietet neue Einkommensmöglichkeiten und unterstützt damit den Erhalt der kleinstrukturierten Land- und Forstwirtschaft,
- sichert und schafft Arbeitsplätze am Hof und in der Region,
- stärkt den Zusammenhalt durch neue Netzwerke und Kooperationen.

9/1

9 Landwirtschaftskammern, 1 gemeinsames Kompetenzzentrum
9 Bundesländer, 1 einheitliches Green Care-Wahlmodul
für alle landwirtschaftlichen Fachschulen

24

Stakeholder

aus Bildung, Gesundheit, Soziales und (Land-) Wirtschaft
setzen sich österreichweit für die zehn Ziele der Green Care-Strategie ein

Die anhaltende Corona-Pandemie
hatte 2020 Auswirkungen
auf die Anzahl der Fort- und
Weiterbildungsangebote

**Gesundheit fördern
am Hof**

23 Absolventinnen
und Absolventen

**Tiererlebnis
am Hof**

13 Absolventinnen
und Absolventen

338

Personen nahmen an 20
Green Care-Veranstaltungen
teil

12 Veranstaltungen davon
fanden online statt



80

Anfragen von
interessierten Land- und Forstbetrieben

Seit 2015 gab es 770 Anfragen

141

Termine österreichweit
im Rahmen der Zertifizierung
bzw. der Qualitätssicherung.

2019 waren es 104 Termine

81

Kooperationsgespräche mit Trägern und
Institutionen aus den Bereichen Bildung,
Gesundheit und Soziales

540

Beratungskontakte (telefonisch und vor Ort)
bei aktiven Land- und Forstbetrieben im
Rahmen der Green Care-Betriebsentwicklung

Seit 2015 gab es 1.805 Beratungskontakte

83

Green Care-Projekte
wurden 2020 aktiv betreut

Vergleich 2019: 56





Fort- und Weiterbildung

Die Grundlage der Qualität von Green Care-Angeboten auf aktiven bäuerlichen Familienbetrieben bildet neben den richtigen Kooperationspartnerinnen und -partnern die Qualifikation der Bäuerinnen und Bauern. In Summe haben 2020 österreichweit 338 Personen an 20 unterschiedlichen Veranstaltungen, Webinaren, Kursen und Infotagen teilgenommen. Corona-bedingt mussten einige Veranstaltungen abgesagt werden.

Neben Infotagen in den Bundesländern wurden 2020 eine geringere Anzahl an Lehrgängen erfolgreich umgesetzt. Die Zertifikatslehrgänge „Green Care - Gesundheit fördern am Hof“ schlossen 23 Personen in Tirol und in der Steiermark ab.

13 Personen schlossen den Lehrgang „Green Care – Tiererlebnis am Hof“ in Oberösterreich ab. Der fachliche Austausch zwischen den Green Care-Betrieben konnte in diesem Jahr nicht unterstützt werden, da das Netzwerktreffen wie auch die Green Care-Tagung Corona-bedingt abgesagt werden mussten.



Betriebsentwicklung

Green Care Österreich unterstützt Bäuerinnen und Bauern von der ersten Projektidee über die Umsetzung und Zertifizierung bis hin zur Evaluation und Weiterentwicklung und bietet mit seinem österreichweiten Team sehr individuelle und auf den jeweiligen Hof zugeschnittene Unterstützungsleistungen in sechs Phasen an.

→ Phase I

Erstkontakt

→ Phase II

Green Care-Basisberatung

→ Phase III

Konkretisierung der Projektidee

→ Phase IV

Individuelle Projektumsetzung

→ Phase V

Green Care-Zertifizierung

→ Phase VI

Evaluation & Weiterentwicklung

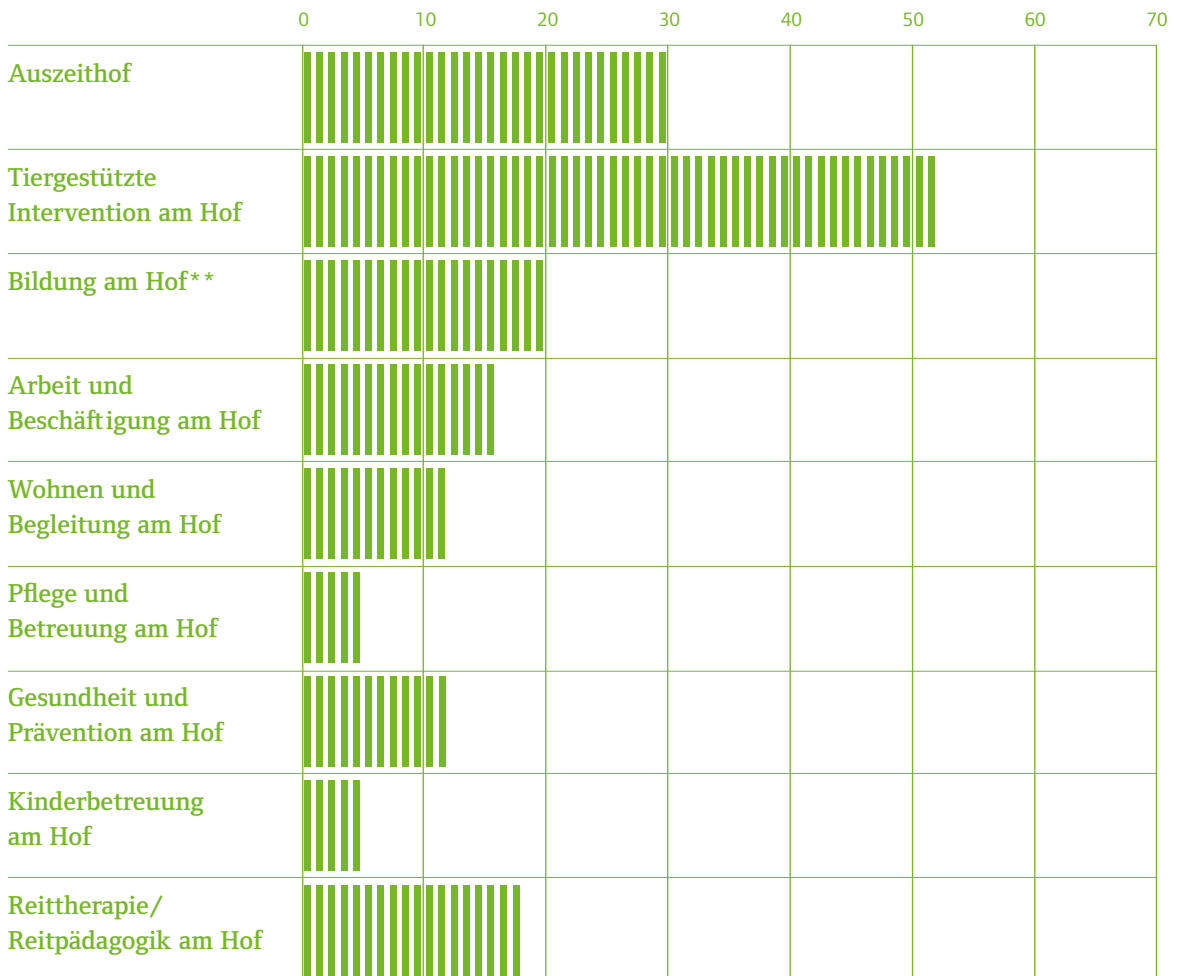
Seit 2015 gab es 770 Anfragen von interessierten Land- und Forstbetrieben, daraus ergaben sich 1.805 Beratungskontakte im Rahmen der Betriebsentwicklung. Der Prozess der Betriebsentwicklung umfasst sechs Phasen. Vom Erstkontakt über die Umsetzung und Zertifizierung bis zur Weiterentwicklung von Green Care-Angeboten werden Betriebe durch das Team von Green Care Österreich in den Bundesländern unterstützt.



Produkt- und Angebotsentwicklung

2020 gab es in Summe 170 Green Care- Angebote auf 113 Betrieben in ganz Österreich. Mehr als die Hälfte der Betriebe, die im Rahmen des Vorhaben *Green Care - Wo Menschen aufblühen* aktiv sind, waren 2020 extern zertifiziert (58 Betriebe).

Green Care-Angebote 2020



*Die Betriebe bieten in der Regel mehrere Green Care-Angebote an (Mehrfachnennungen)

**inkl. Waldpädagogik und Schule am Bauernhof.

Insgesamt gibt es 526 aktive Schule am Bauernhof-Betriebe (2019)

Stand: 31.12.2020

Auszeithof

Erholung suchen, Gesundheit finden

Das Projekt „Green Care Auszeithof 2.0“ wurde abgeschlossen, der neue Kriterienkatalog samt Formularen veröffentlicht und das Produkt in den neuen Green Care-Qualitätsprozess eingegliedert. Es fanden 2020 zwei Lehrgänge „Green Care - Gesundheit fördern am Hof“ (Steiermark, Tirol) mit insgesamt 23 Absolventinnen und Absolventen statt. Die Anzahl der Green Care Auszeithöfe hat sich von 22 auf 30 erhöht, darunter befinden sich die ersten Auszeithöfe in Niederösterreich und Oberösterreich. Wertvolle Unterstützung erhalten die Betriebe durch den neuen Leitfaden „Mein Weg zum Green Care Auszeithof“, der mit Fachexpertinnen und Fachexperten aus den Bereichen Marketing, Angebotsentwicklung und Kalkulation erstellt wurde.

Tiergestützte Intervention

Mit Tieren Entwicklung fördern

Die Tiergestützte Intervention (TGI) mit landwirtschaftlichen Nutztieren ist seit vielen Jahren ein erfolgreiches und für die Betriebe wichtiges Green Care-Angebot. Trainierte und zertifizierte Tiere werden im Rahmen der Pädagogik, Sozialen Arbeit oder Therapie eingesetzt und fördern die Entwicklung von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen. Insgesamt 52 TGI-Betriebe gab es mit Ende 2020 österreichweit. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Tourismus und Regionen, dem LFI Niederösterreich, dem Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung sowie erfahrenen TGI-Fachkräften wurde 2020 der neue Zertifikatslehrgang „Tiergestützte Intervention am Bauernhof“ konzipiert. Dieser soll 2021 erstmals angeboten werden.

Demenzhof

Wohnortnah & flexibel betreuen

Der Demenzhof wurde als niederschwelliges und flexibles Betreuungsangebot am Bauernhof für ältere Menschen bzw. Personen mit einer beginnenden Demenz entwickelt. Der Fokus liegt dabei auf einem Entlastungsangebot am Bauernhof für betreuende Angehörige. Dieses neuartige Angebot wurde in die Plattform des Sozialministeriums für Reformvorschläge in der Pflege ebenso eingetragen wie mit dem Gemeindebund, der ARGE Bäuerinnen sowie weiteren Expertinnen und Experten aus dem Demenzbereich umfassend diskutiert. Darauf aufbauend wurde das Angebot in diesem Jahr weiterentwickelt, damit demnächst die ersten Demenzhöfe starten können.

Green Care WALD

Die Gesundheitswirkung des Waldes ist in aller Munde. Der Wald wurde 2020, bedingt durch die COVID-19 Pandemie, noch stärker als „sicherer“ Erholungsraum wahrgenommen. Und auch das Interesse an Green Care-Angeboten im Wald stieg merklich an. Für unsere Pilotprojekte entstanden durch die Auflagen zur Eindämmung der Pandemie Einschränkungen in der Realisierung. Veranstaltungen wie Workshops und Tagungen konnten nicht wie geplant durchgeführt werden oder medizinische Gesundheitsuntersuchungen im Wald nicht erprobt werden. Die „Green Care WALD Tage“ als Praktikerinnen-/Praktiker-Vernetzungsveranstaltung wurde auf 2021 verlegt und in den neuen Handbüchern die Pandemie und dessen Auswirkungen mit einbezogen. Unter der neuen Adresse www.greencarewald.at werden im neuem Web-Outfit und in enger Zusammenarbeit mit *Green Care Österreich* Projekte und Initiativen aus dem Themenpool von Green Care WALD dargestellt. Uns freut es besonders, dass 2020 mit der Konzipierung von „Green Care Waldbaden“ begonnen wurde. Dem ersten Wald-Produkt in der Palette von *Green Care – Wo Menschen aufblühen*. Präventive Gesundheitsmaßnahmen im Wald können damit in Zukunft durch eine fundierte Ausbildung auf den forstwirtschaftlichen Flächen unseren Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer durchgeführt werden. Mehr unter: www.greencarewald.at





Regionalentwicklung

„Finden wir in der Umgebung alle Einrichtungen, die wir für das alltägliche Leben unserer Familie brauchen?“ Diese Frage ist meist ausschlaggebend dafür, ob sich Menschen langfristig für eine Gemeinde entscheiden oder nicht. Möglichkeiten bedeuten Lebensqualität und Lebensqualität bedeutet Zukunft. Klar ist, dass der Erfolg ländlicher Gebiete heute maßgeblich davon abhängt, ob es gelingt, gut ausgebildete Menschen in der Region zu halten aber auch neue Bürgerinnen und Bürger für einen Zuzug zu gewinnen. Dafür braucht es nicht nur geeignete Arbeitsplätze, leistbaren Wohnraum, Breitbandinternet und Mobilitätskonzepte, sondern auch flexible Betreuungsangebote für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. *Green Care Österreich* arbeitet daher daran, gemeinsam mit wichtigen strategischen Partnern wie dem Österreichischen Gemeindebund, dem Netzwerk Zukunftsraumland, LEADER und der Familie & Beruf Management GmbH Gemeinden und Regionen dabei zu unterstützen, wohnortnahe soziale Dienstleistungen auf aktiven bäuerlichen Familienbetrieben zu entwickeln und (meist) in Kooperation mit Sozialträgern umzusetzen. 2020 wurden hierfür wichtige Informationsunterlagen für Gemeinden erstellt und Kooperationsgespräche geführt.



Studien

2019 wurde das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) mit der Studie „Green-Care in Österreich: Regionalwirtschaftliche Bedeutung und Zukunftsperspektiven“ beauftragt. Das Ziel ist es, die regional- und volkswirtschaftliche Bedeutung von sozialen Dienstleistungen, die vor Ort von bäuerlichen Betrieben erbracht werden, quantitativ zu untermauern. Die Ergebnisse sollen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aufmerksam machen, Green Care als zusätzliche Möglichkeit wahrzunehmen, um betriebswirtschaftliche oder kommunalpolitische Ziele zu erreichen. Außerdem sollen sie in die Lage versetzt werden, konkrete Optionen zu erkennen, die zur Lösung von vorliegenden Problemen beitragen. Die geplante Fertigstellung im Dezember 2020 wurde Corona-bedingt auf März 2021 verschoben.

Die Green Care-Machbarkeitsstudie der Universität für Bodenkultur (BOKU) „Sozial nachhaltige Inklusion von Menschen mit Behinderung in Arbeitsprozesse des Gartenbaus“ kurz IRMA wurde 2020 abgeschlossen. Das Green Care-Forschungsprojekt soll Menschen mit Behinderung, die derzeit in sozialen Einrichtungen im Rahmen der Beschäftigungstherapie betreut werden sowie tätig sind, ein Teilhaben an den beruflichen Aktivitäten der Gesellschaft durch überbetriebliche Kooperationen mit privaten Gartenbaubetrieben ermöglichen.

Mit Ende 2020 gibt es 58 Studien, Publikationen, Masterarbeiten, Bachelorarbeiten und Diplomarbeiten zu Green Care.





8

Presseausendungen wurden an

270

Medien verschickt

1.028

Personen haben die
Green Care-Facebook-Seite
abonniert

Vergleich 2019: 765

191.732

Zugriffe auf
www.greencare-oe.at

Vergleich 2019: 154.658 Zugriffe

130

Facebook-Beiträge wurden gepostet
bzw. geteilt. Die Beiträge hatten organische
Reichweiten (ohne bezahlte Inserate)
von mehr als

192

Clippings zum Thema
„Green Care“ veröffentlicht.
Der Werbewert liegt bei

€ 449.612,-

Trotz Corona 93% des Werbewertes 2019: € 483.464,-

5.000
Personen

Vergleich 2019: 3.800 Personen



Der Beitrag zum Biohof Hoaterbauer in der Steiermark als neuer Green Care-Betrieb im Bereich „Tiergestützte Intervention am Hof“ war das stärkste Facebook-Posting 2020. Es wurden 5.515 Personen erreicht, es gab 665 Beitragsklicks sowie 129 Reaktionen, Kommentare und geteilte Inhalte.



Qualitätssicherung

Die Green Care-Zertifizierung ist eine in Österreich einmalige Form der Qualitätssicherung für soziale Dienstleistungsangebote auf Bauernhöfen. Für das im Oktober 2020 überarbeitete und nun zweistufige Zertifizierungsverfahren wurde gemeinsam mit einer Reihe von Expertinnen und Experten ein eigenes Kriterien- und -Beurteilungssystem entwickelt. Entscheidend dafür, welche Zertifizierungsstufe für einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb infrage kommt, ist einerseits das Green Care-Angebot selbst und andererseits der Umsetzungsstand dieses Angebots. Die interne Zertifizierung (Stufe 1) erfolgt durch die Green Care-Koordinatorin bzw. den Green Care-Koordinator im jeweiligen Bundesland, die externe Zertifizierung (Stufe 2) wird von der unabhängigen Zertifizierungsstelle SystemCERT durchgeführt. Die Green Care-Zertifizierung stellt sicher, dass klar definierte soziale, organisatorische, betriebswirtschaftliche und rechtliche Standards (Kriterien) erfüllt und regelmäßig evaluiert werden. Auch die entsprechende berufliche Qualifikation der Anbieterinnen und Anbieter für die jeweilige Zielgruppe ist in den Kriterienkatalogen zur internen und externen Zertifizierung definiert und wird kontinuierlich überwacht.

Mit Stand 31. Dezember 2020 gab es 58 zertifizierte Green Care-Betriebe in ganz Österreich. Im Jahr 2020 hat es trotz Corona, vier Green Care-Hoftafelübergaben im Rahmen der bestandenen Green Care-Zertifizierung gegeben. Weitere fünf Hoftafelübergaben waren geplant, mussten jedoch Corona-bedingt abgesagt werden (Vergleich 2019: 14 Hoftafelübergaben).



Green Care-Hoftafel für den Verein e.motion – Lichtblickhof Niederösterreich: Tiergestützte Rehabilitation und Hospizbegleitung für Kinder und Jugendliche am Bauernhof.

Foto (v.l.): MMag. Erika Zeh (Vizebürgermeisterin Pyhra), KDir. Ing Robert Fitzthum (Vereinsobmann Green Care Österreich), Mag.^a Roswitha Zink (Lichtblickhof), Andrea Wagner (Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niederösterreich), Dr. Erwin Pröll (Landeshauptmann Niederösterreich a.D.), Günter Schaubach, MBA (Bürgermeister Pyhra), Renate Deimel mit Pferd Miakoda



Green Care-Hoftafel für Hof Granitzer: In Würde altern am Hof.

Foto (v.l.): Dipl.-Ing. Hans Mikl (Kammeramtsdirektor der LK Kärnten), Claudia Olinowetz (Green Care-Koordinatorin Kärnten), Landesbäuerin Astrid Brunner (Vizepräsidentin der LK Kärnten), Bürgermeisterin Gabi Dörflinger (Kammerrätin der Kammer für Land- und Forstwirtschaft), Jutta Unterberger (Bezirkssprecherin der Bildungsreferenten), Familie Krenn

30

Green Care Auszeithöfe
wurden ausgezeichnet

seit 2016

70

Betriebe wurden in den Bereichen
Tiergestützte Intervention sowie
Reittherapie/Reitpädagogik ausgezeichnet

seit 2010

58

zertifizierte
Green Care-Betriebe

seit 2015

113

Betriebe
sind im Rahmen des Vorhabens
Green Care - Wo Menschen aufblühen
aktiv



Auszeithof

*Erholung suchen,
Gesundheit finden*



Bildung am Hof

*Natur erfahren,
Bildung erleben*



Gesundheit und Prävention am Hof

*Bewusstsein stärken,
Kompetenzen steigern*



Tiergestützte Intervention am Hof

*Mit Tieren
Entwicklung fördern*



Wohnen und Begleitung am Hof

*In Gemeinschaft
fürs Leben lernen*



Kinder- betreuung am Hof

*Mit der Natur
gemeinsam wachsen*



Pflege und Betreuung am Hof

*Würdevoll und
aktiv alt werden*



Arbeit und Beschäftigung am Hof

*Perspektiven schaffen,
Selbstwert stärken*



Reittherapie/ Reitpädagogik am Hof

*Ressourcen aktivieren,
Potentiale entfalten*





Ausblick und Strategische Stoßrichtungen 2022

Wir blicken auf ein herausforderndes Jahr zurück und wissen, dass auch 2021 noch im Zeichen der Corona-Pandemie stehen wird. Dies wird Auswirkungen auf die Umsetzungsmöglichkeiten von Green Care-Angeboten auf den Betrieben haben. Mittelfristig gesehen kann das eingangs beschriebene neue Bewusstsein für die Natur als Erholungsraum und damit verbundene naturnahe Dienstleistungsangebote jedoch eine Chance für das Green Care-Thema darstellen, die wir entsprechend nutzen werden.

Grundlegende soziale Herausforderungen im ländlichen Raum, wie der Bedarf an flexiblen Betreuungsangeboten für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen, werden weiterhin bestehen und hier wird ein Fokus der Aktivitäten von *Green Care Österreich* liegen. Über die enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund und LEADER soll Green Care verstärkt in bestehende kommunal- und regionalpolitische Entwicklungsprozesse eingebunden werden.

Damit verbunden wird es Aufgabe sein, sowohl den sozialen Mehrwert als auch die betriebs- und volkswirtschaftliche Bedeutung von Green Care-Angeboten für den ländlichen Raum entsprechend zu kommunizieren. Schon heute stellt Green Care für immer mehr Land- und Forstbetriebe ein wichtiges Einkommensstandbein dar. Dass dadurch auch die Gemeinden und Regionen profitieren können, muss noch stärker im Bewusstsein der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger verankert werden.

Wesentlich für das kommende Jahr wird auch die laufende Weiterentwicklung der Green Care-Angebote Auszeithof, Gartenhof und Demenzhof sein. Während beim Auszeithof die stetige Professionalisierung der Angebote am Hof im Mittelpunkt stehen wird, gilt es für den Gartenhof und den Demenzhof erste Pilotprojekte umzusetzen.

Green Care – Wo Menschen aufblühen bleibt also auch 2021 ein dynamisches Vorhaben und mehr denn je die richtige Idee zur richtigen Zeit!

Green Care ist eines der 20 Schwerpunktthemen im „Masterplan für den ländlichen Raum“.
Green Care ist Teil des Regierungsprogramms 2020-2024.
Green Care deckt 2 der 17 Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ab.

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz größter Sorgfalt ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers und der Autorinnen und Autoren ist nicht möglich.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung und Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts sind ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

Herausgeber

Green Care Österreich
Gumpendorfer Straße 15/1/1
1060 Wien
office@greencare-oe.at

© Green Care Österreich

Visuelle Gestaltung

Gerhard Wolf, www.abart.at

Bildnachweis

iStockphoto, Titel
Verein e.motion, S 12 oben
LK Kärnten – Frießnegger, S 12 unten

Druck

Gugler GmbH, www.gugler.at

Papier

Desistar 170 g/m²
Österreichisches Umweltzeichen

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler*print, Melk, UfWZ-Nr. 603, www.gugler.at



Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern 2020, die bereit sind, mit ihrer Unterstützung gesellschaftliche Verantwortung für den ländlichen Raum zu übernehmen: Österreichische Hagelversicherung, Kelly's Ges.m.b.H., Lagerhaus, die NÖM AG/ MGN sowie SPAR Österreichische Warenhandels-AG

Werden Sie Teil von Green Care!
Nutzen Sie Ihr Potenzial für innovative Green Care-Angebote.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

Green Care Österreich
Gumpendorfer Straße 15/1/1
1060 Wien
office@greencare-oe.at
T +43 (0)1 58 79 528 30
www.greencare-oe.at
www.fb.me/greencareoe

Auf der Website finden Sie weitere Informationen
sowie die Kontaktdaten in den Bundesländern.